



Dr. Christos Pantazis, MdB

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig
Gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

Pressestatement

Dr. Pantazis zum heutigen Kabinettsbeschluss zur Reform der Notfallversorgung:

„Mit dem heutigen Kabinettsbeschluss können wir endlich mit einer seit Jahren überfälligen Reform der Notfallversorgung loslegen – jetzt kommt es darauf an, die Patientensteuerung verbindlich zu verbessern und die Notaufnahmen spürbar zu entlasten.“

Berlin, 22.04.2026

Dr. Christos Pantazis, MdB
*Abgeordneter für Braunschweig
Gesundheitspolitischer Sprecher*

Berliner Büro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: +49 30 227 78040

Wahlkreisbüro:
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig
Tel.: +49 531 4809 822

christos.pantazis@bundestag.de
www.christos-pantazis.de

„Mit dem heutigen Kabinettsbeschluss können wir endlich mit einer Notfallreform loslegen, auf die das Land viel zu lange warten musste. Das ist ein wichtiger und überfälliger Schritt, denn das bisherige Nebeneinander von 112, 116117, ambulanter Versorgung und Krankenhausnotaufnahmen ist für viele Patientinnen und Patienten zu unübersichtlich und für die Notaufnahmen zu belastend.

Richtig ist deshalb, Integrierte Notfallzentren flächendeckend aufzubauen, die Akteure im System besser zu vernetzen und die Versorgung künftig enger und verbindlicher zu koordinieren. Wir brauchen diese bessere Steuerung, damit Patientinnen und Patienten schneller in die richtige Versorgung gelangen und die Notaufnahmen spürbar entlastet werden.

Genauso klar ist aber auch: Aus dem Kabinettsbeschluss wird nur dann eine wirklich gute Notfallreform, wenn wir im parlamentarischen Verfahren die entscheidenden Punkte nachschärfen. Es braucht verbindliche, einheitliche und standardisierte Verfahren der Ersteinschätzung, damit überall nach denselben medizinischen Maßstäben entschieden wird. Und es braucht verlässliche Übergänge aus den Integrierten Notfallzentren in die reguläre ambulante Versorgung. Wer nicht in die Notaufnahme gehört, muss schnell, verbindlich und patientengerecht in die passende Versorgung weitergeleitet werden.

Für uns ist klar: Wir wollen eine Notfallreform, die diesen Namen wirklich verdient – mit besserer Patientensteuerung, weniger Fehlanreizen, klaren Schnittstellen und einer echten Entlastung der Notaufnahmen. Den Kabinettsentwurf werden wir nun zügig, sorgfältig und mit klarem Verbesserungsanspruch im parlamentarischen Verfahren weiterentwickeln.